

XIV. Zurückhaltung in der Wahlrechtsvorlage.

Verzeichnis der abgedruckten Schreiben.

Nr.	Brief-Nr.	Empfänger	Inhalt
1.	26. 11. 17	Minister des Innern	Nichtigstellung zur Wahlrechtsfrage.
2.	8. 12. 17	Minister des Innern	Schwierige Lage der Inneren Politik.
3.	29. 4. 18	Generalquartiermeister	Schriftwechsel mit dem Abgeordneten Stresemann.

1.

Der Erste Generalquartiermeister.

Br. S. Du., den 26. 11. 1917.

An den Minister des Innern.

Hochverehrte Excellenz!

Nach Mitteilung eines Abgeordneten in Berlin hat der Minister Dr. Friedberg anderen Abgeordneten gegenüber geduldet, die D. S. V. habe erklärt, „das gleiche Wahlrecht müsse im Abgeordnetenhaus sofort angenommen werden und der Widerstand des Herrenhauses durch Einmischung des Reichstags gebrochen werden, um Munitionstreiks zu verhindern“.

Ich kann an der Tatsache, daß ein solcher oder ähnlicher Ausdruck von mir verbreitet wird, leider deshalb nicht zweifeln, weil mein Gewährungsmann bereit ist, mit seinem Namen für die Richtigkeit einzutreten.

Da es Euer Excellenz selbst am besten bekannt ist, daß ich mich niemals zu Ihnen in solchem oder ähnlichem Sinne ausgesprochen habe, und da ich außerdem die Begründung (Furcht vor Munitionstreiks) als völlig haltlos ansehe, so bitte ich Euer Excellenz, diesem Gerücht in seinem ganzen Umfange entgegenzutreten. Ich möchte aber weiter bemerken, daß ich stets, auch seinerzeit dem Herrn Reichskanzler gegenüber, betont habe, daß die D. S. V. den dringenden Wunsch habe, aus der Diskussion in innerpolitischen Fragen grundsätzlich herausgelassen zu werden und daß niemand ein Recht habe, sie für sich in dieser oder jener Richtung in Anspruch zu nehmen.